

Olympischer Fackellauf vor 40 Jahren durch Melsungen

Der HNA-Zeitungsbericht vom 25. Juli 2012 weckte Erinnerungen nicht nur an den spektakulären Fackellauf vom 26. August 1972 von der Olympiastadt München nach Kiel, wo die olympischen Segelsportwettbewerbe stattfanden, sondern auch an die Anfänge unserer im März 1971 gegründeten jungen Abteilung Jedermannsport.

Dieser Fackellauf verschaffte unserer damals noch kleinen Läufergruppe Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Wie vom Organisationskomitee des Fackellaufes gewünscht, sollten nämlich die jeweiligen Fackelträger von Läufergruppen begleitet werden. Damit waren sie bei uns an der richtigen Adresse.

Doch möchte ich zunächst erst einmal auf die Organisation des Laufes im damals noch selbstständigen Landkreis Melsungen eingehen. Innerhalb Hessens war von der bayerischen Grenze bei Motten in der Rhön bis nach dem Fuldataler Ortsteil Wilhelmshausen an der niedersächsischen Grenze eine Strecke von 185 Kilometern zurückzulegen. An Zeit standen dafür etwa 7 Stunden zur Verfügung. Sofort wird klar, dass das rein läuferisch nicht zu schaffen ist. Deshalb wurde festgelegt, lediglich in den Ortschaften eine Strecke von etwa 2 Kilometern zu laufen, ansonsten den Fackelläufer in einem Fahrzeug im riesigen Konvoi von Presse und Fernsehen zum nächsten Wechsel zu transportieren.

Für den Kreis Melsungen war vorgesehen, um 15.20 Uhr vor Heinebach das Feuer der Fackel vom Kreis Rotenburg zu übernehmen, es durch Heinebach, Alt- und Neumorschen, Bins- und Beiseförth, Malsfeld, Obermelsungen, Melsungen, Röhrenfurth, Körle, Oberalbshausen und Wollrode zu befördern, um vor Dörnhagen an den Landkreis Kassel abzugeben, und zwar um 17 Uhr. Die Ankunft in Melsungen sollte um 16.10 Uhr sein, eingebunden in eine Feierstunde zwischen 15.00 und 16.25 Uhr.

Natürlich wollten sehr viele Sportler als Fackelläufer dabei sein, weshalb ein Auswahlverfahren für eine Hessen weite Reduzierung auf etwa 50 Personen sorgen musste. So wurden die jeweiligen Sportkreise eingeschaltet, durch deren Gebiet die Strecke führte, um das zu organisieren. Der Sportkreis Melsungen sollte 6 Personen stellen. Der damalige Sportkreisvorsitzende Alfred Klobes schaltete wiederum die

Fachverbände des Kreises ein, ihm entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Die endgültige Auswahl wollte dann der Sportkreis-Vorstand selber treffen. Außerdem sollten die betreffenden Personen jung sein, bereits sportliche Erfolge erzielt haben, charakterliche und vorbildliche Eigenschaften besitzen und das Deutsche Sportabzeichens erworben haben.

Diese Detailplanung ist in den damals noch erscheinenden „Sportmitteilungen“ des Sportkreises Melsungen (26.Jahrgang, Nr. 13) vom 28.Juni 1972 dokumentiert. Darin heißt es u.a., dass die folgenden Personen als Fackelträger ausgewählt wurden:

Wolfgang Willig (Schützenverein Heinebach, Fachverband Schießen), Hans Brassat (TSV Jahn Gensungen, Fachverband Turnen), Klaus Gerhard (TSV Malsfeld, Fachverband Fußball), **Karl Ploch** (MT Melsungen, Fachverband Leichtathletik), **Günther Twellmeyer** (WSV Melsungen, Fachverband Wassersport) und Hans-Dieter Worst (SG Kirchhof, Fachverband Handball).

Als Ersatzläufer standen zur Verfügung:

Helmut Wendel (FC Heinebach, Fachverband Fußball), Friedel Wacker (MT Melsungen, Fachverband Handball) und Dieter Sobotta (TSV Spangenberg, Fachverband Leichtathletik).

Als Vorsitzender des Fachverbands Leichtathletik hatte ich Karl Ploch und Dieter Sobotta vorgeschlagen.

Für die Feierstunde auf dem Melsunger Marktplatz hatten sich der Landrat Franz Baier, der Bürgermeister Dr. Ehrhart Appell, der Sportkreisvorsitzende Alfred Klobes und der Vorsitzende des Turngaues Fulda-Eder Helmut Boucsein (zugleich auch MT-Vorsitzender) angesagt. Das sportliche Rahmenprogramm sollten Kinder der MT und des MFV 08, den musikalischen Rahmen der Malsfelder Spielmannszug gestalten.

Soviel zu der Detailplanung. Wir „Jedermänner“ hatten uns verabredet, im einheitlichen roten Trikot mit dem aufgenähten MT-Emblem „Frisch-fromm-fröhlich-frei“ auf der Brustseite und mit weißer Laufhose aufzutreten. Wir trafen uns auf der Nürnberger Straße im Bereich des heutigen Löwe-Kreisels. Weil die Fritzlarer Straße wegen Bauarbeiten gesperrt war, liefen wir die Bahnhofstraße hinauf, über die Zwei-

Pfennigsbrücke und durch die Rotenburger Straße zum Markplatz. Nach meinen damaligen Aufzeichnungen im Tagebuch sind als Eskorte für unsere Fackelträger Karl Ploch und Günther Twellmeyer dabei:

Heinz Löwe, Karl Karthäuser, Dieter Meyfarth, Manfred Kindl, Harry Geier, Norbert Heckl, Heinz Klobes, Norbert Hohmann, Horst Diele, Günter Dietrich, Helmut Dietrich, Gerhard Umbach, Hubert Sostmann und Artur Czech, also 14 Läufer. Karl Ploch ist gerade erst 17 Jahre alt geworden, Artur Czech mit 51 Jahren unser Älteste. Wir müssen Karl Ploch, der vorne recht flott losrennt, bremsen, damit unsere Formation in Dreier-Reihen nicht auseinanderreißt.



In vorbildlicher Haltung trägt Karl Ploch die olympische Fackel in die Melsunger Innenstadt, hier in der Rotenburger Straße vor dem damaligen Geschäft Reinemund

(Wir erkennen v.l.n.r. Heinz Löwe, Günter Dietrich, Norbert Heckl, Dieter Meyfarth, Horst Diele, Heinz Klobes und Karl Karthäuser)

Schon in der Mitte der Rotenburger Straße standen links und rechts die Menschen dicht gedrängt und applaudierten. Und auf dem überfüllten Markplatz wurden wir mit großem Beifall empfangen. Die Reden der

oben genannten Honoratioren waren schon gehalten, denn mehr als 5 Minuten durften die Übergabe des Feuers nicht dauern.



Unsere Eskorte seitlich von hinten fotografiert beim Passieren des Lebensmittelladens (heute Volland) in der Rotenburger Straße.

(v.l.n.r.: Horst Diele, Günter Dietrich, Helmut Dietrich, Heinz Klobes)

Karl Ploch stand nach Erreichen des Marktplatzes auf der ersten Stufe der Rathauptreppe, ihm gegenüber sein Vereinskamerad Günther Twellmeyer. Der konnte als Wassersportler natürlich auch gut Laufen, hatte er doch erst im Frühjahr den 25km-Straßenlauf in Bebra mitgemacht. Für beide war das ein großer Moment in ihrem Leben, als die olympische Flamme von der einen zur anderen Fackel übersprang und die Menge dazu lautstark jubelte.

Alfred Klobes, verantwortlich für den Ablauf, sprach einige Worte und dann ging es schon weiter in Richtung Kiel. Nun führte Günther Twellmeyer unsere Eskorte an, entlang der Kasseler Straße. Die vielen Menschen hatten uns eine Gasse frei gehalten.



*Günther Twellmeyer trägt die olympische Fackel aus Melsungen heraus.
Auch für ihn ein erhebender Moment.*

(Dahinter erkennen wir v.l.n.r. Dieter Meyfarth, Heinz Klobes, Norbert Hohmann und Karl Karthäuser)

In meinem Tagebuch habe ich außerdem vermerkt, dass wir uns im Anschluss an den Fackellauf mit Gerhard Umbach, Norbert Hohmann, Norbert Heckl, Horst Diele und Günter Dietrich zu einem 14 km langen Waldlauftraining trafen. Genau zu dieser Zeit wurden in München die Olympischen Spiele feierlich eröffnet.

Nachzutragen ist noch, dass der Ersatzläufer Helmut Wendel aus Heinebach für den Gensunger Hans Brassat zum Einsatz kam.

Die Fackeln ohne die aufgesetzten Gaskartuschen durfte jeder Fackelläufer behalten, ebenso das offizielle olympische T-Shirt. Auch erhielt jeder eine Erinnerungs-Urkunde.

„Nur einmal im Leben erlebt man so etwas!“, waren wir uns alle einig.

**VEREINSZEITSCHRIFT
DER
MELSUNGER**



TURNGEMEINDE 1861 e. V. Nr. 3 / September 1972



*In unserer Vereinszeitschrift wurde der historische Moment festgehalten,
als das Feuer von der einen zur anderen Fackel übersprang,
aufmerksam verfolgt auch von Landrat Franz Baier und Alfred Klobes.*

Horst Diele